

An die deutsche Zoologenschaft! Ein Aufruf gegen das unnötige Namenändern in der Zoologie. (Im Auftrag des vorbereitenden Ausschusses.) Zool. Anz. 136, 1941, 259—261.

Das Nomenklaturproblem der Gegenwart. Zugleich ein Aufruf an alle Biologen. Der Biologe 11, 1942, 20—27.

## Erstmaliger Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Litzmannstadt und Umgebung.

Von *Bodo Jarisch*, Litzmannstadt.

Mit 1 Skizze.

Angesichts der bedauernswerten Tatsache, daß die nicht unbedeutenden Erfolge sämtlicher deutscher Vorkriegssammler des Litzmannstädter Raumes während der Weltkriegswirren fast spurlos verlorengegangen sind, und somit bis heute so gut wie gar keine privaten Aufzeichnungen über das Insektenleben dieses Gebietes an die breite Öffentlichkeit gelangt sind (die im Jahre 1910 erschienene Lodscher Zeitschrift »Entomolog Polski« ging kurz nach ihrer Gründung ein); geschweige denn in der einschlägigen polnischen Fachliteratur<sup>1)</sup> eine nennenswerte Erwähnung finden, habe ich mich entschlossen, die bescheidenen Ergebnisse meiner zehnjährigen privaten Sammeltätigkeit an Hand gewissenhafter Notizen in diesem Aufsatz zusammenzufassen, um interessierten Kreisen einen allgemeinen Einblick in den Charakter der hiesigen Lokalfauna zu vermitteln.

Im Zusammenhang mit diesem Beitrag danke ich vor allen Dingen meinem einstigen Lehrer und treuen Exkursionskameraden, Herrn PAUL MÜLLER, Litzmannstadt, für seine ersten wertvollen Anregungen. Auf unvergeßlichen Ausflügen durchstreifte er mit mir die heimatlichen Fluren und legte damit als wahrer Naturfreund den Keim zu einer fanatischen Begeisterung, die mich für immer an eine der schönsten aller Wissenschaften fesselt.

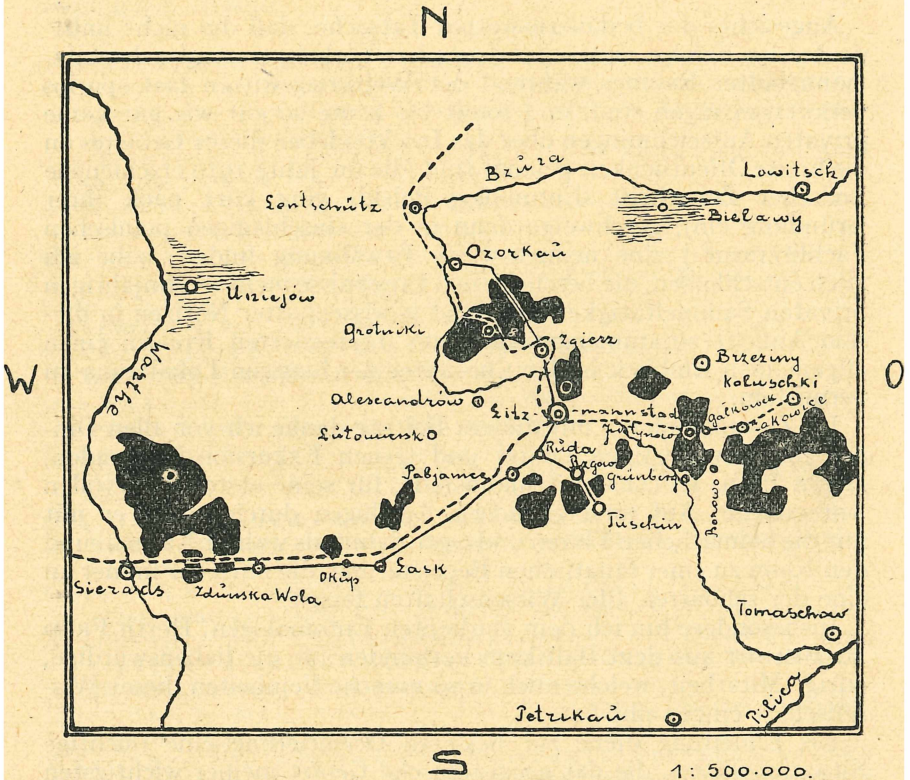
Insbesondere bin ich dem verdienten Entomologen, Herrn FRED H. BRANDT aus dem Baltikum verbunden für die liebenswürdige, eifrige Mitarbeit, welche mich in so manche Feinheiten dieser Wissenschaft eingeweiht hat.

Als Einleitung diene zur besseren Orientierung eine flüchtige Situationsskizze, die das geographische Gebiet meiner wichtigsten Sammelplätze umreißt: Obiges Terrain — etwa der mittlere Teil der ehemaligen Wojewodschaftsfläche — gehört leider mit zu den waldärmsten Gebieten unserer östlichen Landschaft. In unverantwortlicher Weise hat ein jahrzehntelanger Raubbau durch endlose

<sup>1)</sup> »Fauna Motyli Polski« von J. ROMANISZYN und FR. SCHILLE, 1929 in Krakau..

Kahlschläge ohne jegliche Aufforstung nahezu den gesamten Reichtum an urwüchsigen Baumbeständen gedankenlos vernichtet. Was diese beispiellose Mißwirtschaft verschont hatte, ist dann zum Teil in den verheerenden Jahren 1914/1918 wahllos ausgerodet worden. So sind beispielsweise die armseligen Föhrenreste auf den kahlen Bodenwellen bei der Ortschaft Erzhausen (vorm. Ruda) die letzten kläglichen Zeugen herrlicher Vorkriegswaldungen.

Obwohl wir sehr feuchte Bodenverhältnisse in früheren Jahren hatten, und erst die rasch emporwachsende Fabrikstadt die Umgebung zwangsläufig allmählich entwässert hat, gibt es hier keinen größeren Flußlauf von Bedeutung. Die Niederungen der Warthe und Piliza befinden sich bedauerlicherweise schon an den äußersten Grenzen unseres Betätigungsfeldes.



Floristisch genommen ist jedoch gerade dies Stückchen Erde besonders interessant, liegt es doch mit seinen sanften Hügeln gegen 200 m über dem Meeresspiegel und trägt somit als nördlichster Ausläufer der Gebirgszone von Kielze typisch montane Einschläge. Zudem überschneiden sich auf ihm der östliche und westliche Floren-

bereich Mitteleuropas und bringen damit eine erfreuliche Mannigfaltigkeit in die Pflanzenwelt, was nicht ohne Einfluß auf die Artenfülle unserer einheimischen Insektenwelt geblieben ist.

Die 499 Spezies, welche bisher, sei es durch Fang und Zucht, sei es durch Köder- oder Leuchtmethode festgestellt worden sind, können aus Raumangel nurmehr ganz trocken unter ihrem wissenschaftlichen Namen nachträglich aufgeführt werden, dafür sei aber der selteneren Arten von ihnen in den anschließenden Schilderungen um so eingehender gedacht.

### Artenverzeichnis.

Etwa 12 km südlich von Litzmannstadt befindet sich an der Landstraße zwischen Rzgow und Tuschin einer unserer ergiebigsten Sammelplätze. Es ist ein alter Erlenbruch, dessen mooriger Boden im Vorfrühling fast unpassierbar wird. Im zerstreuten Unterholz zwischen Sumpfräsern und Brennesseln, Seidelbaststräuchern, Pfaffenhütchen, Traubenkirsche, Schneeball und Faulbaum fliegt hier unter zahllosen anderen Spannern *Cidaria hastata* L., *capitata* H.-Schäff., *citrata* L., *silacea* Hbn. und *unangulata* Hw. Im Juni klopfte ich an feuchten Stellen von Haselnuß- und Eichenbüschen einige frischgeschlüpfte Exemplare der begehrten *Leucod. bicoloria* Schiff., und von Saalweide fiel zu meiner großen Freude eine halbwüchsige Raupe der bei uns so seltenen Noctuide *Brach. nubeculosa* Esp.

Dort, wo die hohen lichthungrigen Schwarzerlen zurücktreten und im Juli üppige Sumpfdisteln ihre mannshohen Stauden in die glühende Sonne recken, schaukeln tändelnd um die violetten Blütenköpfchen unzählige *Argynnis paphia* L., *Arg. ino* Rott., *Aphant. hyperanthus* L. und *Erebia medusa* Schiff. Bei einem Netzschlag huscht die zarte Gesellschaft in buntem Wirbel durcheinander und manchmal fliegt dann eine aparte *Arg. ab. valesina* Esp. auf und davon. Zuweilen leuchten im schattigen Gebüsch die prächtigen Farben einer aufgescheuchten *Call. dominula* L. auf oder es hastet in wilder Flucht eine *Ang. prunaria* L. vorbei.

Ein schmaler Fußsteig führt uns aus dieser dämmerigen Wildnis durch dichtes Sträuchergewirr aufwärts in einen sandigen lichten Kiefernhochwald, der zur Linken von zerstreuten wichtigen Fichtenriesen, zur Rechten von einer dürftigen Schonung begrenzt, am Ende in eine offene Bruchwiese ausläuft. Auf saurem Waldboden wuchern hier *Calluna*, *Ledum palustre*, Sumpfheidelbeere und sonstige Ericaceen in schönen stattlichen Stauden wie Inseln in einem Meer von Blaubeersträuchern. Es ist der typische Flugplatz für *Col. palaeno* v. *eruropomene* O., der sich zur rechten Zeit mit tausend Ränken und viel Geduld auch in Anzahl erbeuten läßt. Meine ersten Raupen von *Arich. melanaria* L. stammen von diesem Gelände. Ferner wurden die überwinterten *Las. quercus* L. mit dem leuchtend orangeroten Rücken zickzack mit Ausdauer in stundenlanger Hockstellung eingesammelt und einmal im April fand ich die

winzigen grünen Räupchen von *Phytom. pulchrina* Haw. an den äußersten Spitzen von *Vacc. uliginosum*.

Auf dem blühenden Wiesenstreifen, der dem Erlenbruch vorge- lagert ist, gibt es im Frühling immer viel zu tun. Aus dem Waldes- dunkel, wo an kleinen Rinnsalen Wiesenschaumkraut gedeiht, tauchen in Mengen die anmutigen *Anthoch. cardamines* L. auf, deren Weibchen nur allzuoft im Flug mit Kohlweiblingen verwech- selt werden. Mitunter traf sich auch im Gebüsch eine *Campea margaritata* L. und sehr selten begegnete mir der zeitige Schwärmer *Haemorr. tityus* Zell., der es immer besonders eilig hat. Im Jahre 1926 sichtete ich als blutiger Anfänger am Rande dieses Angers vor einem Schlehdorn hoch in der Luft drei spielende *Pap. podalirius* L., von denen mir zwei nach muhervoller Jagd ins Netz gingen. Seit- dem habe ich keinen Segelfalter mehr zu Gesicht bekommen. Das seltene Auftreten dieser Art mag wohl auf die starke Ausrottung ihres hauptsächlichsten Futterstrauches *Prun. spinosa* zurückzu- führen sein. In der strotzenden Blumenfulle dieser Wiese fliegen im Juni *Chrys. Hippothoe* L., *alciphron* Roth., *Arg. dia* L. und später *Procr. globulariae* Hbn. inmitten grellfarbenen Zyganen. An *Galium verum* fand ich meine erste und einzige Raupe von *Cel. gallii* Rott., deren Zucht zu allem uberflub eine nichtswürdige Ichneumonide ergab. An Salweide oder Birke ließ sich mitunter die variable Raupe von *Trich. crataegi* L. erspähen, was aber meistens Glück- sache ist.

(Fortsetzung folgt Seite 211.)

---

## Entomologische Chronik.

Auch die wissenschaftliche Betätigung der Museen und Institute hat in den bisherigen Kriegsgebieten im Osten nun eingesetzt.

Von unserem Ehrenmitglied Professor Dr. EMBRIK STRAND, Zoologisches Institut der Universität Riga, haben wir schon seit längerer Zeit Nachricht.

Jetzt hat uns auch das Zoologische Museum in Kiew seine Ver- offentlichungen geschickt, die teilweise in Russisch gehalten und alle mit deutschem Resumé versehen sind.

I. E. V.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Jarisch Bodo

Artikel/Article: [Erstmaliger Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Litzmannstadt und Umgebung 205-208](#)